

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehnc in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zelle, oder deren Raum, berechnet.

Tagesgeschichte.

† **Altenberg.** Fast jedes Dorf hat sein Schulfest — die Stadt Altenberg bis jetzt noch nicht! Erst das neue Localschulstatut erlaubt die Abhaltung eines solchen Festes aller zwei bis drei Jahre auf Kosten der Schulkasse. Um unsrer, meist sehr armen Schulfugend, die ohnehin zum weitaus größten Theile zu dem geisttödtenden und rückenkrümmenden Flechten verbannt ist, die Freude eines Schulfestes zu verschaffen, wurde schon im vorigen Herbst auf Anregen des Herrn Bürgermeister Adler ein Concert gegeben, dessen Ertrag dem vorerwähnten Zwecke geweiht war. Am verflossenen Sonntage wurde das zweite derartige Concert veranstaltet. Die Witterung war äußerst ungünstig und dennoch der Besuch ein so zahlreicher, daß die im Concertsaal vorhandenen Stühle bei weitem nicht ausreichten; gegen 170 Personen waren anwesend. Es war dies ein sehr erfreuliches Zeichen; eines Theils für das rege Interesse, welches die hiesige Einwohnerschaft an diesen Concerten nimmt, andern Theils dafür, daß man den wirkenden Kräften einiges Zutrauen schenkte, und in der That war unter Heranziehung zweier bewährter auswärtiger Kräfte sowohl Wahl als auch Durchführung des Programms eine sehr glückliche und gelungene. Zum Vortrage gelangten u. A. die Overture zu „Rosamunde“ für Streichquartett und Piano, „der neue Bürgermeister,“ die Haydn'sche Kinder-Symphonie und ein Clarinettensolo mit Pianofortebegleitung. Eine außerordentliche Ruhe während der Vorträge und reicher Beifall nach denselben bezeugten die Zufriedenheit der geschätzten Besucher mit den Leistungen. Einigermassen auffallend, wenn auch begreiflich, war es, daß einige der Herren Schulvorstandsmitglieder das Concert nicht besuchten. Der Ertrag desselben beläuft sich auf 67 Mark.

* **Dresden, 22. Februar.** In der heutigen Sitzung der II. Kammer rief eine längere Debatte nur der Bericht der Finanzdeputation über Pos. 17 des außerordentlichen Budgets zur Verstärkung des Transportmittelparks bei den Staatseisenbahnen und insbesondere der Deputationsantrag hervor: daß die Regierung wenn irgend thunlich die inländische Industrie bei Anschaffung der Eisenbahntransportmittel berücksichtigen solle. Die Kammer lehnte mit großer Majorität diesen Antrag ab, weil sie das Submissionsverfahren im Interesse der Steuerzahler aufrechterhalten sehen wollte und von der Regierung voraussetzen konnte, daß sie bei gleich guten Offerten den sächsischen Firmen den Vorzug geben würde. Die postulirten Summen im Gesamtbetrage von 6,873,590 Mark wurden einstimmig bez. gegen 2 Stimmen bewilligt. Ebenso wurde der Antrag, daß die Anschaffung der Wagen IV. Classe in umfangreichem Maßstabe geschehe,

einstimmig angenommen, dagegen der weitergehende Antrag, daß solche Wagen, ausgenommen Courier- und Eilzüge, allen sonstigen Eisenbahnzügen beigegeben werden, mit großer Majorität abgelehnt. — Zur Vollendung des Rothschönberger Stolln wurden die eingestellten 339,000 Mark einstimmig bewilligt. — In einer der nächsten Sitzungen wird der Bericht der Gesetzgebungsdeputation über den Gesetzentwurf, die Entschädigung der Geistlichen und Kirchendiener für den Wegfall von Gebühren betr., zur Berathung kommen. Die Deputation hat sich im Wege des Compromisses und in der Erwägung, daß es jedenfalls der Billigkeit entspricht, den Gemeinden, welche ihre Geistlichen und Kirchendiener zu entschädigen haben, eine dieser Entschädigung entsprechende Beihilfe zu gewähren, sowie in Anbetracht des Umstandes, daß sich schwerlich jemals eine günstigere Gelegenheit finden werde, zu der allgemein als wünschenswerth anerkannten gänzlichen Beseitigung der Stolgebühren zu gelangen, dahin geeinigt: es sei den Kirchengemeinden, bez. Kirchenkassen, welche ihre Geistlichen und Kirchendiener in der vom Gesetzentwurfe vorgeschlagenen Weise entschädigt haben, die dieser Entschädigung entsprechende Beihilfe zu gewähren und zwar nur auf die Dauer der laufenden Finanzperiode (1876—77), auf 50 Jahre jedoch denjenigen Gemeinden, welche ihre Geistlichen und Kirchendiener unter gewissen in dem Gesetze festzustellenden Bedingungen bezüglich aller Stolgebühren und Accedenzien fixiren würden. Auf Grund dieses Compromisses hat die Deputation einen abgeänderten Gesetzentwurf vorgelegt, welchem die Staatsregierung in der Hauptsache zugestimmt. Wir werden auf denselben nach der Berathung in der Kammer zurückkommen.

Dresden. Die Enthüllung des Rieschel-Denk-
mals hat am Montag Mittag in Gegenwart unseres Königs Albert, der Königin Carola, des Prinzen und der Prinzessin Georg stattgefunden, die dem Genius des am 21. Febr. 1861 dahingeshiedenen Meisters den Tribut der Verehrung zollten. Ferner nahmen Theil das Staatsministerium, Generalität, Rath und Stadtverordnete, Kunstgenossenschaft u. Nach dem Vortrage eines Weheliedes hielt Hr. Prof. Hettner die Festrede, in markigen Zügen den Meister schilbernd, der in seltener Harmonie Idealität mit treuester Naturwahrheit zu vereinigen gewußt habe. Als die Hülle des Denkmals fiel, zeigte sich die herrliche Monumentalbüste (von Schilling, in Lauchhammer gegossen), welche einen künstlerischen Schmuck der Stadt bilden wird. Die Büste ruht auf einer Säule, auf welcher rundum die Genien der Religion, Poesie und Geschichte dargestellt sind. Der marmorne Sockel trägt allegorische Figuren aus Erz, welche die verschiedenen Stadien